

# Übergänge zwischen Schule und Hochschule am Beispiel des nordrhein-westfälischen Abiturs in Japanisch

(中等教育機関～高等教育機関の日本語教育の連続性 — ノルトライン・ヴェストファーレン州のアビトゥア (ギムナジウム卒業試験・大学入学資格試験) を例に—)

Monika Unkel モニカ・ウンケル (Universität zu Köln ケルン大学)

## 要旨 / Zusammenfassung

Der nachfolgende Beitrag befasst sich mit dem nordrhein-westfälischen Abitur in Japanisch. Anschließend an den Beitrag „Kontinuität in den Bildungsgängen im Fach Japanisch als Fremdsprache“ (Tamura & Unkel 2017), den Beitrag „Japanisch in Schule und Hochschule: Kontinuität in den Bildungsgängen“ (Unkel 2017) und den Beitrag „Lehr-Lernmaterialien für den Unterricht im Fach Japanisch an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen“ (Unkel & Majima in diesem Heft) soll hier exemplarisch gezeigt werden, woran sich Lehrkräfte an Universitäten orientieren können, wenn sie Kontinuität anstreben. Er gewährt ihnen einen Einblick, welche Art von Fremdsprachenunterricht die Lernenden vor ihrem Studium erhalten haben und welche sprachbiographischen Erfahrungen sie mitbringen. Das Wissen um diese Vorerfahrungen ermöglicht es den Lehrenden, ihren Unterricht auf die Bedürfnisse der Lernenden abzustimmen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Der nachfolgende Beitrag geht vor allem auf das nordrhein-westfälische Zentralabitur in Japanisch ein. Neben der Betrachtung der Vorgaben für die Themen und Aufgabenformate werden auch Aufgabenbeispiele aus den Abiturprüfungen der Vorjahre gezeigt, um die konkreten Anforderungen zu verdeutlichen.

本稿では、ノルトライン・ヴェストファーレン州の「日本語」科目のアビトゥア (高校卒業試験兼大学入学資格試験) を例として取り上げる。紀要第5号 (2017) の「ドイツ語圏の日本語教育におけるカリキュラムの連続性」 (田村・ウンケル)、「Japanisch in Schule und Hochschule: Kontinuität in den Bildungsgängen (中等・高等教育の日本語のアーティキュレーション)」 (Unkel) およびこの第9号 (2026) の「Lehr-Lernmaterialien für den Unterricht im Fach Japanisch an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen (ノルトライン・ヴェストファーレン州の中等教育の『日本語』科目の教材に関する実証研究 — 現状把握調査の結果まとめ —)」 (Unkel & Majima) に続き、本稿でも中等・高等教育のアーティキュレーションに焦点を当てる。「日本語」科目のアビトゥアを例にしているが、ドイツ語圏の大学で日本語教育に携わっている教員には、自分の大学で日本語を勉強し始める学生がドイツの中等教育機関でどのような外国語学習を経験したことがあるかを読み取ることにもできる。それを通して、大学の教員は、学生が大学入学前にどのような外国語教育を受けてきたか、またどのような言語学習の経歴を持っているかを参考にしながら、学生のニーズに合わせて授業内容を調整し、指導を行うことが可能になる。本稿では、高校卒業試験のテーマや問題に関する規定を見ながら、過去のアビトゥアの問題例も具体的に紹介・分析する。

# 1 Einleitung

Nach den neuesten Zahlen der Japan Foundation wird Japanisch nicht nur von knapp 6.000 Studierenden in Deutschland gelernt, sondern auch von etwa 2.000 Schülerinnen und Schülern im Sekundarbereich (JF 2025). Von diesen machen zwar nur die wenigsten ihre Abiturprüfung in Japanisch, dennoch ist das Curriculum für Japanisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe in sechs Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen (NRW) und Thüringen) so gestaltet, dass am Ende die Abiturprüfung stehen kann. Im Rahmen einer Studie zur Kontinuität im Fach Japanisch (Unkel 2017) haben Nachfragen in den Schulen ergeben, dass Schüler\*innen, die in der Schule Japanisch lernen, dies nicht unbedingt mit Blick auf ihr Studium oder ihren Beruf machen und dass nur einzelne Schüler\*innen im Anschluss an das Abitur ein japanwissenschaftliches Studium aufnehmen. Dennoch bejahten 2022 knapp 57 % der 358 von Majima und Unkel befragten Schüler\*innen, die Japanisch in einem Grundkurs in NRW lernten, die Aussage: „Ich finde, Japanisch ist für mein zukünftiges Leben wichtig.“

Da das Fach Japanisch in Nordrhein-Westfalen darüber hinaus einem ähnlichen Kernlehrplan (MSW 2014) wie andere schulische Tertiärsprachen folgt und auch die Abiturprüfungen zentral durchgeführt werden, lässt sich aus den Anforderungen, die an die Schüler\*innen im Abitur gestellt werden, nicht nur ablesen, worum es im JaF-Unterricht an weiterführenden Schulen geht, sondern auch welche Art von Fremdsprachenunterricht insgesamt den Schüler\*innen aus der Schule bekannt ist, wenn sie ihr Studium beginnen. Denn auch wenn die Aufnahme eines Japanologiestudiums i. d. R. ohne Japanischvorkenntnisse erfolgt, so ist Japanisch nicht die erste Fremdsprache, die von den Studierenden erlernt wird. Meist haben sie auch nicht nur die beiden für das Abitur verpflichtenden Fremdsprachen (neben Englisch noch eine weitere Fremdsprache, spätestens ab der gymnasialen Oberstufe), sondern darüber hinaus eine dritte oder vierte Fremdsprache gelernt.

Diese sprachbiographischen Hintergrundinformationen bieten eine wertvolle Grundlage für die JaF-Lehrenden an Hochschulen (vgl. Wakita & Kamada 2022: 33–34). Anknüpfungsmöglichkeiten bestehen vor allem in den transversalen Kompetenzen, der Sprachbewusstheit und der Sprachlernkompetenz, die als übertragbar gelten, deren Transfer allerdings angebahnt werden muss, da er automatisch nicht stattfindet (vgl. Martinez & Schröder-Sura 2011: 68). Die Aktivierung von Sprachlernerfahrungen beschränkt sich realiter aber auch in der Schule und bei verwandten Sprachenpaaren oft auf die Übernahme von Verfahren der Wortschatz- und Grammatikaneignung. Der Transfer verläuft weitgehend individuell und unstrukturiert (Lücke & Unkel & Willems 2018: 262).

Nachfolgend sollen die Abiturprüfungen in Japanisch als Beispiel für die in der Schule üblichen Verfahren, die erworbenen Kompetenzen nachzuweisen, gezeigt werden. Ähnliche Aufgaben finden sich auch in den anderen Fremdsprachen, in der Regel allerdings auf höheren GeR-Stufen. Das zum Zeitpunkt des Abiturs erreichte Kompetenzniveau hängt davon ab, wie lange die Schüler\*innen die betreffende Fremdsprache gelernt haben bzw. wie intensiv die Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit dem Fach erfolgte (Grund- oder Leistungskurs).<sup>1</sup> Darüber hinaus gelten für die distanten Fremdsprachen Chinesisch und Japanisch weniger hohe Referenzniveaus als für die europäischen Fremdsprachen (vgl. MSB 2025a, VV zu § 5, 5.3 zu Absatz 3).

---

1 Japanisch kann man als Fach in der gymnasialen Oberstufe nur im Grundkurs lernen. Als Leistungskurs wird Japanisch an keiner Schule angeboten. Der Grundkurs Japanisch als in der Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache findet pro Woche in vier Unterrichtsstunden (4\*45 Minuten) statt. Als fortgeführte Fremdsprache verfügt Japanisch in der Oberstufe über drei Unterrichtsstunden.

Dieser Beitrag geht zunächst kurz auf das Thema Kontinuität in den Bildungsgängen (Abschnitt 2) ein, bevor er sich ausführlich mit den Abiturvorgaben (Abschnitt 3) und der Analyse von bereits gestellten Abituraufgaben (Abschnitt 4) aus Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Die Fokussierung auf NRW ist dadurch begründet, dass das Fach hier in derzeit zehn weiterführenden Schulen<sup>2</sup> mit Abituroption angeboten wird. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Fach Japanisch an Schulen hingegen werden an dieser Stelle nicht ausführlich behandelt (vgl. dazu Unkel & Majima in diesem Heft, Abschnitt 1).

## 2 Kontinuität in den Bildungsgängen

Im Sommer 2015 wurde in den 18 Japanologien im deutschsprachigen Raum erhoben, wie die einzelnen Standorte mit Studierenden verfahren, die bereits zu Studienbeginn über Vorkenntnisse in der japanischen Sprache verfügen (Unkel 2017). Dabei wurden sehr unterschiedliche Vorgehensweisen identifiziert. Sie reichten von der Möglichkeit, an der jeweiligen Universität (a) die Semesterabschlussprüfung(en) – unter Aufhebung der Teilnahmepflicht am Unterricht – ablegen zu lassen, (b) einen Einstufungstest vorzunehmen, mit dessen Hilfe der Umfang und die Qualität der Japanischvorkenntnisse diagnostiziert und die entsprechende Einstufung in den Japanischkurs eines höheren Semesters vorgenommen wird, bis hin zu (c) der Anerkennung der Japanischleistungen aus der Schule, falls dort Japanisch als Abiturfach belegt wurde. Eine Anerkennung von Japanisch aus der Schule ohne Abiturprüfung wurde hingegen als problematisch eingestuft (Tamura & Unkel 2017: 118–121, Unkel 2017: 124–126). Die Zahlen dieser Erhebung sind zwar nicht mehr aktuell, an den grundlegenden Praktiken in ihrer Breite dürfte sich insgesamt aber wenig verändert haben.

Dabei geht es bei der Herstellung von Kontinuität nicht nur um die „Passung zwischen Interessenstrukturen der künftigen Studierenden und den Angeboten der Hochschulen“ (Trautwein 2013: 272) oder die Anerkennung bereits erbrachter Leistungsnachweise mit der Möglichkeit, das Studium zügiger zu absolvieren, so wie es in den USA das *Advanced Placement Program* (AP) Schüler\*innen auch in Japanisch ermöglicht (vgl. Tamura & Unkel 2017: 108–112). Es geht vielmehr auch um die Wertschätzung der bereits erlangten Vorkenntnisse sowie die höhere Motivation der Studierenden, die dadurch nicht an Kursen teilnehmen müssen, die unterhalb ihres aktuellen Wissens- und Kompetenzniveaus angesiedelt sind.

Auf der anderen Seite kann das Wissen um das (vorherige) Fremdsprachenlernen in der Schule bei den Lehrenden an den Universitäten dafür sorgen, dass sie besser einschätzen können, welche Vorerfahrungen ihre Studierenden in diesem Bereich mitbringen und wo der JaF-Unterricht ansetzen kann. Auf diese Weise ist es den Lehrenden möglich, eine bessere Passung von Lernformen und -kulturen herzustellen und entsprechende Hilfestellungen für den Übergang Schule-Universität anzubieten.

---

2 Japanisch als im Grundkurs neu einsetzende Fremdsprache mit Abituroption kann an folgenden Schulen gewählt werden: Cecilien-Gymnasium, Bielefeld; Cecilien-Gymnasium, Düsseldorf; Landfermann-Gymnasium und Steinbart-Gymnasium, beide Duisburg; Kaiserin-Theophanu-Schule, Köln; CJD Christophorusschule, Königswinter; Engelbert-Kaempfer-Gymnasium, Lemgo; Gymnasium in den Filder Benden, Moers; Theo-Hespers-Gesamtschule, Mönchengladbach; Anno-Gymnasium, Siegburg. Darüber hinaus gibt es weitere Schulen, die den Aus- bzw. Aufbau des Fachs Japanisch als Grundkurs mit Abituroption planen. Die Abiturprüfung in Japanisch als fortgeführter Fremdsprache wird derzeit nur am Cecilien-Gymnasium in Düsseldorf angeboten.

### 3 Vorgaben für das Abitur in Nordrhein-Westfalen

Schüler\*innen, die in NRW ab der gymnasialen Oberstufe eine neue Fremdsprache im Grundkurs erlernen, erreichen in dieser Tertiärsprache normalerweise das GeR-Niveau B1/B2. In den distanten Fremdsprachen Chinesisch und Japanisch werden hier Zugeständnisse gemacht. So sieht der Kernlehrplan Japanisch vor, dass die Schüler\*innen bis zum Ende der Qualifikationsphase – also innerhalb von knapp drei Schuljahren – die Niveaustufe A2 mit Anteilen von B1 (vorwiegend im mündlichen Sprachgebrauch) erreichen (MSW 2014: 13). A2/B1 ist dementsprechend die Stufe, auf der Japanisch im Abitur geprüft wird (MSB 2025a). Im Unterschied zu anderen Fremdsprachen, wo es Lehrwerke gibt, die für die Nutzung im Unterricht zugelassen sind, entscheiden für Japanisch die Lehrkräfte einer Schule, mit welchen Materialien sie arbeiten (zu den verwendeten Lehr-Lernmaterialien vgl. Unkel & Majima in diesem Heft).

Die schriftliche Abiturprüfung für Japanisch als neu einsetzende Fremdsprache wird in NRW zentral durchgeführt. Das bedeutet, dass an allen Schulen zu einem festen Termin zeitgleich dieselben Klausuren geschrieben werden. Erarbeitet werden die Klausuraufgaben von zwei beauftragten Lehrpersonen, die sich an den öffentlich zugänglichen Konstruktionshinweisen für Klausuren im Fach Japanisch (MSB 2023a) und einer Operatorenliste (MSB 2023b) orientieren. Sie legen ihre Ergebnisse dem zentralen Fachausschuss vor, der über die Eignung der Texte und Aufgaben entscheidet und ggf. eigene Vorschläge erarbeitet. Danach durchläuft die Klausur ein mehrstufiges Qualitätssicherungsverfahren mit externer wissenschaftlicher Begutachtung, einer Prüfung durch den/die Fachdezernent\*in und einem Praxischeck durch am Verfahren unbeteiligte Lehrkräfte, bevor sie als Abiturklausur angenommen wird (vgl. MSB 2025c).

Die mündliche Abiturprüfung unterliegt keinem so komplizierten Verfahren. Sie folgt zwar im Prinzip denselben Anforderungen wie die schriftlichen Prüfungen auch, sie wird aber dezentral durch die Fachprüfer\*innen im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fachprüfungsausschuss erstellt (MSW 2014: 64) und vor dem Fachprüfungsausschuss durchgeführt (MSB 2025a: § 26).

Allgemeine Angaben zu den Anforderungen des Abiturs finden sich im Kernlehrplan Japanisch (MSW 2014: 57–67). Konkretere Vorgaben wie z. B. die vorkommenden Themen werden jährlich aktualisiert und drei Jahre im Voraus für das dann stattfindende Abitur auf den Seiten des Schulministeriums NRW veröffentlicht. Aktuell finden sich dort die Vorgaben für das Abitur 2026, 2027 und 2028 (Standardsicherung NRW).

Fachübergreifend unterscheidet man drei Anforderungsbereiche (AFB) im Abitur:

- AFB I: Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, Verständnissicherung, Anwendung geübter Arbeitstechniken und Verfahren
- AFB II: selbstständige Auswahl, Anordnung, Verarbeitung sowie Erklärung und Darstellung bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang; selbstständige Übertragung und Anwendung des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte
- AFB III: Verarbeitung komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen einer neuen Problemstellung, deren Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Die Auswahl geeigneter Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe erfolgt durch die Schüler\*innen, die das eigene Vorgehen wiederum reflektieren (MSW 2014: 57–58).

In den schriftlichen oder mündlichen Abiturprüfungen müssen Aufgaben für alle drei Anforderungsbereiche vorkommen. Für Grundkurse erfahren insbesondere die beiden ersten Bereiche eine stärkere Fokussierung (MSW 2014: 58).

In der schriftlichen Abiturprüfung haben die teilnehmenden Schüler\*innen derzeit die Wahl zwischen zwei thematisch unterschiedlichen Vorschlägen, die jeweils aus einer Aufgabe zum Schreiben mit integriertem Leseverstehen und einer Aufgabe zur Sprachmittlung bestehen (MSB 2023c: 2).<sup>3</sup> Zum Schreiben (Klausurteil A) erhalten die Schüler\*innen einen Text mit max. 550 Zeichen und drei Aufgaben. Es handelt sich um einen bearbeiteten Text, der entweder einer Zeitung oder Zeitschrift oder aber direkt dem Internet entnommen und auf das Niveau A2+/B1 angepasst wurde.<sup>4</sup>

Für die Bearbeitung lesen die Schüler\*innen zunächst den Text, fassen ihn zusammen und ordnen ihn ein (Aufgabe 1; AFB I und II). Anschließend analysieren sie den Ausgangstext im Hinblick auf ein Problem (Aufgabe 2; AFB II). Zuletzt beziehen sie zu dem Problem kritisch-wertend Stellung und begründen ihre Einschätzung (AFB II und in Teilen III) (MSB 2023a: 5). Alle Aufgaben sind in japanischer Sprache zu bearbeiten.

Für die Sprachmittlungsaufgabe (Klausurteil B) erhalten die Schüler\*innen einen Text in deutscher Sprache mit einer Länge von 400–500 Wörtern. Der Text stammt ebenfalls aus einer Zeitung, einer Zeitschrift oder einem Internet-Newsforum. Im Gegensatz zum japanischen Text ist er – abgesehen von Kürzungen, um die vorgegebene Textlänge nicht zu überschreiten – nicht bearbeitet. Dazu erhalten die Schüler\*innen eine Aufgabe, in welcher Textform sie die wichtigsten Informationen zu einem bestimmten Zweck in japanischer Sprache wiedergeben sollen. Es geht also nicht darum, den kompletten Text zu übersetzen, sondern es müssen lediglich diejenigen Aspekte herausgefiltert und auf Japanisch adressaten- und textsortenadäquat formuliert werden, die für den in der Aufgabenstellung beschriebenen Rezipienten und sein Anliegen wesentlich sind (MSB 2023a: 8).

Die Klausurdauer (inkl. Auswahlzeit) beträgt 255 Minuten. Als Hilfsmittel sind ein zweisprachiges Wörterbuch, ein Kanjilexikon, ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung sowie ggf. ein herkunftssprachliches Wörterbuch für Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, zugelassen (MSB 2023c: 4).

Die mündliche Abiturprüfung dient der gezielten, integrativen Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz „Sprechen“. Dazu erhalten die Schüler\*innen einen Text, über den sie im ersten Prüfungsteil zusammenhängend sprechen. Im zweiten Teil geht es um die Teilnahme an einem Gespräch. Hier sollen vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge angesprochen werden. Die mündliche Prüfung dauert insgesamt 20 bis 30 Minuten, wobei beide Prüfungsteile gleich lang sein sollen. Die Vorbereitungszeit beträgt 30 Minuten (MSW 2014: 64, vgl. auch MSB 2025a: § 38 Absatz 4).

---

3 In Japanisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführter Fremdsprache wird ab 2026 in der schriftlichen Abiturprüfung zusätzlich Hörverstehen geprüft.

4 Dabei wird darauf geachtet, dass der Text in seiner Aussage und – soweit auf dem Niveau möglich – auch in seiner Struktur so wenig wie möglich verändert wird. Die Nutzung vollständig unbearbeiteter Texte ist auf dieser Niveaustufe noch nicht möglich.

Die Themenfelder für die Abituraufgaben stammen aus den folgenden Bereichen:

1. Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt
2. Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener
3. gegenwärtige politische und soziale Diskussionen
4. historische und kulturelle Entwicklungen
5. globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe (MSB 2025b: 5)

Konkret können in den kommenden drei Jahren Aufgaben mit folgenden Themen vorkommen:

- die Beliebtheit japanischer Populärkultur in Japan und weltweit (Themenfelder 1 und 2)
- Schulalltag und -probleme (Themenfelder 1 und 4)
- Digitalisierung im Alltag von Jugendlichen (Themenfelder 1, 2 und 5)
- Leben auf dem Land und in der Stadt: traditionelles und modernes Wohnen (Themenfelder 2, 3 und 4) (MSB 2025b: 5)

Die Bewertung erfolgt für jede Aufgabe nach einem vorgegebenen Kriterienkatalog. Die Klausuren werden durch zwei Lehrkräfte korrigiert, die mündliche Prüfung erfolgt vor einer Prüfungskommission. In der schriftlichen Prüfung werden die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung durch einzelne Deskriptoren und ihre zugehörigen Punktzahlen beschrieben. Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am jeweiligen Referenzniveau des GeR (MSB 2023a: 6). Für die inhaltliche Leistung in Klausurteil A können die Schüler\*innen max. 44 von 110 Punkten erlangen. Die Darstellungsleistung, aufgegliedert in kommunikative Textgestaltung (max. 20 P.), Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel (max. 24 P.) und Sprachrichtigkeit (max. 22 P.), umfasst in Klausurteil A 66 Punkte. Bei der Sprachmittlungsaufgabe (Klausurteil B) können die Schüler\*innen max. 20 Punkte im inhaltlichen Bereich holen, die Darstellungsleistung liegt bei 30 Punkten. Damit können in der Klausur insgesamt 160 Punkte erreicht werden (zur Ermittlung der Gesamtnote vgl. MSB 2023a. Bestanden wird die Klausur mit mindestens 72 Punkten, was einer Quote von 45 % entspricht).

## 4 Beispiele für Abituraufgaben

Nachfolgend werden nun Beispiele aus Abiturklausuren vergangener Jahre gezeigt. Diese Beispiele sind öffentlich nicht zugänglich, sie können zur Abiturvorbereitung jedoch von den Schüler\*innen eingesehen werden. Alle Rechte dieser Texte liegen beim Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.<sup>5</sup>

### 4.1 Beispiel für Klausurteil A

Der folgende Text<sup>6</sup> stammt aus dem Abitur 2023 und beschäftigt sich mit dem Thema Leben auf dem Land oder in der Stadt. Er ist mit der gewählten Aufgabenstellung dem Themenfeld „Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener“ zuzuordnen.

Der dem Abiturtext zugrundeliegende Ausgangstext ist ein Blogpost aus dem Internet von der URL 比較対決まとめ.com. Auf dieser Seite werden in verschiedenen Posts zwei Bereiche aus dem Alltag (z. B. Restaurants, Waren, Dienstleistungen, Essen o. ä.) vorgestellt, zwischen denen sich die Befragten entscheiden müssen.

---

5 Der Abdruck hier erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

6 Die Textbeispiele werden hier nur der Anschauung halber abgebildet, sie finden sich in normal lesbarer Größe auch im Anhang dieses Textes.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

K (n) GK Beispielaufgabe Seite 3 von 5

Name: \_\_\_\_\_

**Klausurteil A**

都会暮らしと田舎暮らしのどっちがいい？ 100 人に聞きました！

次のテキストは、都会と田舎のどちらがいいかを 100 人に聞いたアンケート結果の例です。

Aさん：都会がいいです

私は生まれた時から小学校卒業まで都会で育って、中学校に入る時田舎へ引っ越しました。都会に住んでいた時は、自分の住む町が便利だとは感じませんでしたが、田舎に来て都会との違いにびっくりしました。

家のまわりは田んぼばかりで、遊ぶお店もなく、近くの駅までバスで 30 分もかかって不便なことが多くて、田舎へ引っ越してきた時は何も楽しいことがありませんでした。

大人になった今でもこの田舎の町はあまり好きになれません。便利な都会の方が住みやすいから、私は都会がいいと思います。

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

K (n) GK Beispielaufgabe Seite 4 von 5

Name: \_\_\_\_\_

Bさん：田舎が好きです

若い頃は都会に憧れて、大学生になって都会暮らしを始めました。夜でもお店は開いていて、近くにコンビニもスーパーもあるし、おしゃれなカフェもありました。イベントもたくさんあって、都会の生活は楽しかったです。

でも、電車が満員でいつもストレスを感じていました。そして、いつも田舎の両親のことも心配していました。

それで、いろいろ考えて田舎に帰りました。大人になって住んでみると意外によくて、遊ぶ所はないけど、友達も家族もいるし、自然がいっぱいで静かな田舎が大好きになりました。だから、田舎暮らしの方がいいです。

Abbildung 1: Textbeispiel für Klausurteil A (© MSB)

Der Post (<https://比較対決まとめ.com/都会暮らしと田舎暮らしのどっちがいい?/>) wurde für die Klausur entsprechend angepasst. Im Klausurteil A bearbeiteten die Schüler\*innen zunächst diesen Text anhand der drei nachfolgenden Fragen:

**Beispielaufgabe**  
Japanisch (n), Grundkurs

**Aufgabenstellung:**  
Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

- このテキストは、何についてのどんな形のテキストか、述べなさい。  
そして、内容を短く要約しなさい。(約100字) (8 Punkte)
- テキストをもとにして、AさんとBさんの都会と田舎についての考えを分析しなさい。(約350字) (16 Punkte)
- あなたはアンケートの質問「都会暮らしと田舎暮らしのどっちがいい？」の答えを書きます。ドイツからの留学生として日本の都会と田舎の長所と短所を考えながら、あなたの意見を述べなさい。(400字以上) (18 Punkte)

Abbildung 2: Aufgaben zum Klausurteil A (© MSB)

In Aufgabe 1 sollten die Schüler\*innen nach der Textlektüre den Inhalt unter Einordnung von Thema und Textform kurz zusammenfassen und entsprechend nachweisen, dass sie den Text verstanden hatten und erlernte Fakten und Kenntnisse wiedergeben sowie unter Nutzung zuvor eingeübter Methoden erklären können (AFB I und II, vgl. MSW 2014: 57).

In Aufgabe 2 sollten auf Grundlage des Texts die Ansichten der beiden befragten Personen analysiert werden. Das heißt, hier mussten bekannte Fakten selbstständig ausgewählt, verarbeitet, dargestellt und erklärt werden. Darüber hinaus sollten erlernte Inhalte auf neue Kontexte übertragen und angewendet werden (AFB II, vgl. MSW 2014: 57).

In Aufgabe 3 sollten die Schüler\*innen selbst begründet Stellung zur Frage „Leben auf dem Land oder in der Stadt?“<sup>6</sup> beziehen und eine Antwort für den Blogpost aus der Sicht eines deutschen Austauschstudierenden schreiben. Auch hierfür waren die selbstständige Auswahl und Verarbeitung bekannter Fakten und deren Übertragung und Anwendung auf neue Kontexte erforderlich (AFB II, vgl. MSW 2014: 57). Gleichzeitig mussten eigene Lösungen entwickelt und Wertungen vorgenommen werden. Die Begründung des Standpunkts schließt die Reflexion des eigenen Vorgehens ein (AFB III, vgl. MSW 2014: 57). Lediglich der Anspruch des AFB III, komplexe Sachverhalte zu verarbeiten (MSW 2014: 57), ist auf der Stufe A2+ nicht leicht zu erfüllen. Am ehesten ließe sich hierunter der Perspektivwechsel, den die Schüler\*innen vornehmen mussten, fassen.

Nachfolgend soll ein Blick in die Bewertungskriterien ermöglicht werden, auch wenn dies aus Platzgründen nur in Auszügen möglich ist. Dennoch kann so ein Eindruck vermittelt werden, wie die Bewertung erfolgt.<sup>7</sup>

| a) inhaltliche Leistung |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                               |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Teilaufgabe 1           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                               |
| Anforderungen           | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | maximal erreichbare Punktzahl |
| 1                       | stellt dar, dass es sich um eine Umfrage unter 100 Personen zum Thema „Leben auf dem Land oder in der Stadt“ handelt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 2                             |
| 2                       | legt dar, dass A das Leben in der Großstadt bevorzugt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 3                             |
| 3                       | führt aus, dass B das Leben auf dem Land bevorzugt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 3                             |
| Teilaufgabe 2           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                               |
| Anforderungen           | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | maximal erreichbare Punktzahl |
| 1                       | analysiert die Ansichten von A zum Thema der Umfrage, z. B. dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• A ein negatives Bild vom Landleben hat, da man auf dem Land nicht viel machen kann und vieles unpraktisch ist,</li> <li>• A ein sehr positives Bild vom Leben in der Stadt hat, welches insbesondere durch alltagspraktische Dinge, wie eine gute Verkehrsanbindung, zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten etc. zustande kommt,</li> <li>• As Einstellung zum Stadt- und Landleben durch die Lebensgeschichte beeinflusst worden ist: A ist im Jugendalter von der Großstadt aufs Land gezogen und hat dadurch erst die positiven Seiten des Stadtlebens zu schätzen gelernt,</li> <li>• auch im Erwachsenenalter A diese Meinung beibehalten hat.</li> </ul>                                                                                      | 8                             |
| 2                       | analysiert die Ansichten von B zum Thema der Umfrage, z. B. dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• B das Leben auf dem Land mag,</li> <li>• B ein positives Bild vom Stadtleben hat und sich bereits als Kind zur Großstadt hingezogen fühlte, da diese viele Vorzüge (24-Stunden-Läden, viele Events) hat,</li> <li>• B als Studierende/Studierender vom Land in eine Großstadt gezogen ist, wobei B dadurch auch die negativen Seiten des Großstadtlebens kennenlernte (volle Züge, viel Stress, wenig Kontakt zur Familie und zu Freunden etc.),</li> <li>• B sich im Erwachsenenalter dazu entschließt, zurück in den Heimatort aufs Land zu ziehen, insbesondere weil B die familiären und freundschaftlichen Beziehungen wichtig sind und er/sie die Vorteile des Landlebens (ein ruhiges naturnahes Leben) zu schätzen gelernt hat.</li> </ul> | 8                             |
| 3                       | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                               |
| Teilaufgabe 3           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                               |
| Anforderungen           | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | maximal erreichbare Punktzahl |
| 1                       | stellt die Vor- und Nachteile des Stadtlebens in Japan aus Sicht eines/einer aus Deutschland kommenden Auslandsstudierenden dar, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Verkehrsanbindungen,</li> <li>• viele Unterhaltungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene,</li> <li>• internationales Flair in Metropolen wie Tokyo oder Osaka,</li> <li>• viel Lärm und Stress,</li> <li>• wenig Nähe zur Natur,</li> <li>• weniger Anreize, Japanisch zu lernen, da man sich auch viel auf Englisch verständigen kann.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 8                             |
| 2                       | stellt die Vor- und Nachteile des Landlebens in Japan aus Sicht eines/einer aus Deutschland kommenden Auslandsstudierenden dar, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ruhiges Leben in der Natur,</li> <li>• Möglichkeit, viel über die Geschichte und traditionelle Kultur Japans zu lernen,</li> <li>• hoher Anreiz, die japanische Sprache zu lernen und anzuwenden,</li> <li>• unpraktische Verkehrsanbindungen,</li> <li>• weniger Begegnungen mit Gleichaltrigen,</li> <li>• Grundkenntnisse in der japanischen Sprache für die Kommunikation notwendig.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                          | 8                             |
| 3                       | nimmt begründet Stellung zur Ausgangsfrage der Umfrage.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 2                             |
| 4                       | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                               |

Abbildung 3: Ausschnitt aus den Bewertungskriterien (© MSB)

7 Zur besseren Einordnung der Bewertungskataloge wäre es sicher hilfreich, wenn auch Klausurbeispiele einzelner Schüler\*innen gezeigt werden könnten. Diese stehen mir allerdings nicht zur Verfügung.



## 4.2 Beispiel für Klausurteil B

Der nachfolgende Beispieltext stammt aus derselben Klausur wie das vorangehende Beispiel. Beide Teile zusammen ergeben die schriftliche Abiturprüfung.<sup>8</sup>

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

K (n) GK Beispielaufgabe  
Seite 5 von 5

Name: \_\_\_\_\_

**Klausurteil B**  
**Bloß nicht ins Kaff?**

In der Studienwahl spielt für viele auch der Studienort eine wichtige Rolle. Aber es muss durchaus nicht immer München oder Berlin sein.

Als Antonia Hübner vor vier Jahren ihr Abi in der Tasche hatte, wollte sie schnellstens raus aus der Kleinstadt – rein ins Großstadtleben. Sie verließ ihre Heimatstadt Bayreuth und schrieb sich für Biowissenschaften an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main ein. In der Main-Metropole fühlte sich Hübner schnell verloren, fand kaum Anschluss. „Alles war so anonym“, erzählt die heute 23 Jahre alte Bayerin. „Ich habe schnell gemerkt, dass das gar nicht mein Fall ist.“ Die Goethe-Uni zählt mit ihren rund 47.000 Studierenden zu den größten Hochschulen hierzulande. Für Hübner nicht das Richtige: Zu viele Studierende, ein distanzierter Verhältnis zu den Lehrenden, zu wenig Praxisbezug. Schließlich brach sie das Studium nach vier Semestern ab.

Viele angehende Studierende wollen nach dem Abitur am liebsten eins: raus aus ihrem Heimatort, hinein in die Großstadt. Sie erhoffen sich dort eine große Studierenden-Gemeinschaft, mehr Entfaltungsmöglichkeiten und eine interessante Freizeitgestaltung. Riesige Bibliotheken und eine vielfältige Fächer- und Seminarwahl machen das Lernen an großen Hochschulen zusätzlich attraktiv. Außerdem schinden die Metropolen im Lebenslauf Eindruck. Rankings zeigen: viele Top-Schulen befinden sich in Großstädten.

[...]

**Das Großstadtleben hat seinen Preis**

[...]

Als Günther im Wintersemester 2014 in Köln sein Studium begann, hatte er zunächst mit der Anonymität zu kämpfen – in einer Millionenstadt und an einer Uni mit mehr als 50.000 Studierenden. Sein Rezept gegen die Einsamkeit: er trat der Fachschaft Medizin bei, engagierte sich in Kommissionen zum Thema E-Learning und wurde irgendwann sogar Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses. Allerdings erinnert sich Günther nur ungern an seine Wohnungssuche im ersten Semester zurück: Das erste halbe Jahr ist er aus seinem Heimatort Kommerskirchen täglich anderthalb Stunden zur Uni gependelt, weil er keine Wohnung finden konnte. „Ich hatte noch Glück“, sagt Günther. „Ich hatte Kommilitonen, die ins Hotel ziehen mussten.“ Wie in den meisten deutschen Metropolen ist der Kölner Wohnungsmarkt hart umkämpft.

Das Großstadtleben hat zudem seinen Preis: Mieten in Süden wie Köln, München, Frankfurt oder Berlin sind nicht gerade studierendenfreundlich. In Köln und Hamburg kostet ein Quadratmeter Wohnfläche etwa 13 Euro Kaltmiete, in Berlin 14 Euro, in Frankfurt in 18 Euro und in München sogar um die 26 Euro. Wer allerdings in Rheinbach, Furtwangen oder Stralsund studiert, kommt mit sieben bis acht Euro Kaltmiete pro Quadratmeter aus.

[...]

Abbildung 4: Textbeispiel für Klausurteil B (© MSB)

Auch der Text für die Sprachmittlung stammt aus dem Bereich „Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener“ mit dem Thema „Leben auf dem Land oder in der Stadt“. Der Ausgangstext wurde der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 08.08.2020 entnommen und entsprechend gekürzt.

Wichtig für das Gelingen der Sprachmittlungsaufgabe ist eine realistische Situierung und eine für die Schüler\*innen nachvollziehbare Aufgabenstellung. Zu dem o. a. Textbeispiel sollten die Prüflinge die folgende Aufgabe bearbeiten:

**Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert**

4. Ihre japanische Freundin / Ihr japanischer Freund möchte im kommenden Jahr in Deutschland studieren und macht sich derzeit Gedanken über die Wohnortwahl. Sie haben einen passenden Artikel in der FAZ gefunden, den Sie gern mit ihr/ihm teilen möchten. Fassen Sie die wichtigsten Informationen auf Japanisch in einer E-Mail an Ihre Freundin / Ihren Freund zusammen (ca. 350 Zeichen). (18 Punkte)

Abbildung 5: Aufgabe zum Klausurteil B (© MSB)

Für Klausurteil B liegt die Aufgabe in den Anforderungsbereichen II und III. So sollen die Schüler\*innen die ihnen relevant erscheinenden Informationen auswählen, ordnen und verarbeiten und anschließend auf einen neuen Kontext übertragen (AFB II). Außerdem sollen sie eigene Lösungen und Deutungen erarbeiten (AFB III). Dies erfolgt dadurch, dass sie sich in

<sup>8</sup> 2023, dem Jahr, aus dem die Beispielaufgabe stammt, bestand noch nicht die Möglichkeit, zwischen zwei Themenvorschlägen zu wählen.

eine\*n japanisch\*n Freund\*in hineinversetzen und passend für sie/ihn die Informationen in Form einer E-Mail wiedergeben. Hierbei sind auch typische Textsortenmerkmale zu beachten.

## 5 Zusammenfassung

Die oben gezeigten Beispiele aus Abiturklausuren illustrieren Aufgabenformate und -ziele des Japanischunterrichts an weiterführenden Schulen. Die dort vorkommenden Aufgabenstellungen unterscheiden sich z. T. erheblich von denen, die in JaF-Lehrwerken auf der Stufe A2 üblich sind. Am ehesten sind solche Aufgabenstellungen in dem für die australische Sekundarstufe entwickelten *Ii Tomo Senior* (Burrows et al. 2025) zu finden. Da dieses Buch jedoch nicht für Universitäten konzipiert wurde, ist es dort meist unbekannt.

Weiterhin geben die Abituraufgaben auch Aufschluss darüber, mit welcher Art von Textarbeit Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe umgehen und woran sie gewöhnt sind. So lässt sich antizipieren, was Lernenden leichtfallen dürfte und wo größere Erklärungen erforderlich sind. Auch wenn Japanisch ohne Vorkenntnisse studiert wird, liegen bereits Lernerfahrungen in den Fremdsprachen vor. Deren Einbezug ins Japanischlernen kann wichtige Impulse bieten. So könnte man an bestimmten Stellen des Lehrbuchs kurze Reflektionsaufgaben einbeziehen, durch die die Studierenden vor Anwendung bspw. einer Kommunikationsstrategie dazu angeregt werden, sich ihr Vorgehen in den bereits erlernten Fremdsprachen ins Gedächtnis zu rufen.

Die Abituraufgaben können allerdings nur mittelbar aufzeigen, welche transversalen Kompetenzen die Lernenden bereits in der Schule erworben haben. Um diese besser einschätzen und an die vorhandenen Sprachlernkompetenzen sowie -strategien der Lernenden anknüpfen zu können, wäre es denkbar, zu Studienbeginn eine kurze Befragung der Studierenden durchzuführen, um den Studierenden den Übergang in den neuen Bildungsbereich und in die zumeist neue Fremdsprache zu erleichtern. Gerade bei den Lern- oder Kommunikationsstrategien, die für den Erwerb einer distanten Fremdsprache eine ungleich höhere Bedeutung haben als beim Lernen einer linguistisch nahen Sprache, stellt diese Kontinuität einen wichtigen Faktor dar, um unnötige Reibungsverluste zu vermeiden und die Studierenden in ihrem Lernen optimal zu fördern.

## Literaturverzeichnis

- Burrows, Yoshie et al. <sup>2</sup>2025. *Ii Tomo Senior*. Melbourne: Pearson.
- JF (= The Japan Foundation) 2025. *2024 nendo kaigai Nihongo kyōiku kikan chōsa* 2024 年度 海外日本語教育機関調査 (Survey on Japanese-language education abroad 2024). <https://www.jpf.go.jp/j/project/japanese/survey/result/information.html> (14.11.2025).
- Lücke, Nicole M. H. & Unkel, Monika & Willems, Aline 2018. Lesekompetenz im Tertiärsprachenunterricht Niederländisch, Spanisch und Japanisch fördern. In: Caruso, Celestine et al. (Hg.) *Sprache im Unterricht. Ansätze, Konzepte und Methoden*, Trier: WVT, 261–286.
- Martinez, Hélène & Schröder-Sura, Anna 2011. Der Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen: Ein Instrument zur Förderung mehrsprachiger Aneignungskompetenz. *Die Neueren Sprachen* 2: 6–81.

- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2023a. *Klausuren im Fach Japanisch in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe*. [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/konstruktionshinweise\\_klausuren\\_japanisch\\_gost.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/konstruktionshinweise_klausuren_japanisch_gost.pdf) (14.11.2025).
- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2023b. *Japanisch. Übersicht über die Operatoren*. [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/j\\_operatoren\\_ab\\_abitur2025.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/j_operatoren_ab_abitur2025.pdf) (14.11.2025).
- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2023c. *Zentralabitur 2026 – Japanisch – geänderte Fassung*. [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/japanisch\\_2026\\_gg\\_neu.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/japanisch_2026_gg_neu.pdf) (14.11.2025).
- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2025a. *Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. April 2025*. <https://bass.schule.nrw/9607.htm> (14.11.2025).
- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2025b. *Zentralabitur 2028 – Japanisch*. [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/japanisch\\_2028\\_gg.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/japanisch_2028_gg.pdf) (14.11.2025).
- MSB (= Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen) 2025c. *Wer erstellt die Prüfungsaufgaben?* <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentralabitur-gost/fragen-und-antworten> (14.11.2025).
- MSW (= Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen) (Hg.) 2014. *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Japanisch* (Heft 4733). [https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/klp\\_gost\\_japanisch.pdf](https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/klp_gost_japanisch.pdf) (14.11.2025).
- Standardsicherung NRW o. J. *Abiturvorgaben*. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentralabitur-gost/faecher/japanisch> (14.11.2025).
- Tamura, Naoko 田村直子 & Unkel, Monika 2017. *Doitsugoken no Nihongo kyōiku ni okeru karikyuramu no renzokusei* ドイツ語圏の日本語教育におけるカリキュラムの連続性 (Kontinuität in den Bildungsgängen im Fach Japanisch als Fremdsprache). *Japanisch als Fremdsprache* 5: 104–127.
- Trautwein, Ulrich 2013. *Übergang zwischen Schule und Hochschule – Empirische Befundlage*. In: Bellenberg, Gabriele & Forell, Matthias (Hg.) *Bildungsübergänge gestalten*, Münster u. a.: Waxmann, 267–274.
- Unkel, Monika 2017. *Japanisch in Schule und Hochschule: Kontinuität in den Bildungsgängen*. In: Unkel, Monika (Hg.) *Beiträge zum Japanologentag 2015 in München, Sektion Japanisch als Fremdsprache* [Schriften der Gesellschaft für Japanforschung 2], Köln: Gesellschaft für Japanforschung, 113–138.
- Unkel, Monika & Majima, Junko 2026. *Lehr-Lernmaterialien für den Unterricht im Fach Japanisch an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse einer empirischen Studie zur Erfassung des Status quo*. *Japanisch als Fremdsprache* 9, 33–52.
- Wakita, Riko 脇田里子 & Kamada, Michiko 鎌田美千子 2022. *Doitsu no abitua shiken Doitsugo kamoku no mondai bunseki – Nihongo no akademikku raitingu e no shisa* ドイツのアビトゥア試験ドイツ語科目の問題分析 – 日本語のアカデミック・ライティングへの示唆 – [Analyse der Abituraufgaben im Fach Deutsch – Hinweise für das akademische Schreiben im Japanischen]. *Akademikku japanizu jānaru* 14: 26–34.



Name: \_\_\_\_\_

## Beispielaufgabe

### Japanisch (n), Grundkurs

#### Aufgabenstellung:

##### Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. このテキストは、何についてのどんな形かたちのテキストか、述べなさい。  
そして、内容ないようを短みじかく要約ようやくしなさい。 (約100字) (8 Punkte)
2. テキストをもとにして、AさんとBさんの都会と田舎についての考えを  
分析ぶんせきしなさい。 (約350字) (16 Punkte)
3. あなたはアンケートの質問しつもん「都会暮らしと田舎暮らしのどっちがいい？」の  
答えを書きます。ドイツからの留学生として日本の都会と田舎の長所ちようしょと短所たんしょ  
を考えながら、あなたの意見いけんを述べなさい。 (400字以上) (18 Punkte)

##### Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

4. Ihre japanische Freundin / Ihr japanischer Freund möchte im kommenden Jahr in Deutschland studieren und macht sich derzeit Gedanken über die Wohnortwahl. Sie haben einen passenden Artikel in der FAZ gefunden, den Sie gern mit ihr/ihm teilen möchten. Fassen Sie die wichtigsten Informationen auf Japanisch in einer E-Mail an Ihre Freundin / Ihren Freund zusammen (ca. 350 Zeichen). (18 Punkte)



Name: \_\_\_\_\_

### Klausurteil A

都会暮らしと田舎暮らしのどっちがいい？ 100人に聞きました！

つぎ  
次のテキストは、都会と田舎のどちらがいいかを100人に聞いたアンケート

けっか れい  
結果の例です。

Aさん：都会がいいです

私は生まれた時から小学校卒業まで都会で育て、中学校に入る時田舎へ

5 ひ こ  
引っ越しました。都会に住んでいた時は、自分の住む町が便利だとは

かん ちが  
感じませんでしたが、田舎に来て都会との違いにびっくりしました。

家のまわりは田んぼばかりで、遊ぶお店もなく、近くの駅までバスで30分も

かかって不便なことが多くて、田舎へ引っ越してきた時は何も楽しいことが

ありませんでした。

10 大人になった今でもこの田舎の町はあまり好きになれません。便利な都会の  
方が住みやすいから、私は都会がいいと思います。



Name: \_\_\_\_\_

Bさん：田舎が好きです

わか ころ あこが ぐ  
若い頃は都会に憧れて、大学生になって都会暮らしを始めました。夜でも

みせ あ  
お店は開いていて、近くにコンビニもスーパーもあるし、おしゃれなカフェも

15 ありました。イベントもたくさんあって、都会の生活は楽しかったです。

まんいん かん  
でも、電車が満員でいつもストレスを感じていました。そして、いつも田舎の

りょうしん しんぱい  
両親のことも心配していました。

それで、いろいろ考えて田舎に帰りました。大人になって住んでみると意外に

あそ ところ しぜん しず  
よくて、遊ぶ所はないけど、友達も家族もいるし、自然がいっぱいで静かな

20 田舎が大好きになりました。だから、田舎暮らしの方がいいです。



Name: \_\_\_\_\_

## Klausurteil B

### Bloß nicht ins Kaff?

In der Studienwahl spielt für viele auch der Studienort eine wichtige Rolle. Aber es muss durchaus nicht immer München oder Berlin sein.

Als Antonia Hübner vor vier Jahren ihr Abi in der Tasche hatte, wollte sie schnellstens raus aus der Kleinstadt – rein ins Großstadtleben. Sie verließ ihre Heimatstadt Bayreuth und schrieb sich für Biowissenschaften an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main ein. In der Main-Metropole fühlte sich Hübner schnell verloren, fand kaum Anschluss. „Alles war so anonym“, erzählt die heute 23 Jahre alte Bayerin. „Ich habe schnell gemerkt, dass das gar nicht mein Fall ist.“ Die Goethe-Uni zählt mit ihren rund 47.000 Studierenden zu den größten Hochschulen hierzulande. Für Hübner nicht das Richtige: Zu viele Studierende, ein distanzierendes Verhältnis zu den Lehrenden, zu wenig Praxisbezug. Schließlich brach sie das Studium nach vier Semestern ab.

Viele angehende Studierende wollen nach dem Abitur am liebsten eins: raus aus ihrem Heimatort, hinein in die Großstadt. Sie erhoffen sich dort eine große Studierenden-Gemeinschaft, mehr Entfaltungsmöglichkeiten und eine interessante Freizeitgestaltung. Riesige Bibliotheken und eine vielfältige Fächer- und Seminarerauswahl machen das Lernen an großen Hochschulen zusätzlich attraktiv. Außerdem schinden die Metropolen im Lebenslauf Eindruck. Rankings zeigen: viele Top-Schulen befinden sich in Großstädten.

[...]

### Das Großstadtleben hat seinen Preis

20 [...]

Als Günther im Wintersemester 2014 in Köln sein Studium begann, hatte er zunächst mit der Anonymität zu kämpfen – in einer Millionenstadt und an einer Uni mit mehr als 50.000 Studierenden. Sein Rezept gegen die Einsamkeit: er trat der Fachschaft Medizin bei, engagierte sich in Kommissionen zum Thema E-Learning und wurde irgendwann sogar Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses. Allerdings erinnert sich Günther nur ungerne an seine Wohnungssuche im ersten Semester zurück: Das erste halbe Jahr ist er aus seinem Heimatort Rommerskirchen täglich anderthalb Stunden zur Uni gependelt, weil er keine Wohnung finden konnte. „Ich hatte noch Glück“, sagt Günther. „Ich hatte Kommilitonen, die ins Hotel ziehen mussten.“ Wie in den meisten deutschen Metropolen ist der Kölner Wohnungsmarkt hart umkämpft.

Das Großstadtleben hat zudem seinen Preis: Mieten in Städten wie Köln, München, Frankfurt oder Berlin sind nicht gerade studierendenfreundlich. In Köln und Hamburg kostet ein Quadratmeter Wohnfläche etwa 13 Euro Kaltmiete, in Berlin 14 Euro, in Frankfurt in 18 Euro und in München sogar um die 26 Euro. Wer allerdings in Rheinbach, Furtwangen oder Stralsund studiert, kommt mit sieben bis acht Euro Kaltmiete pro Quadratmeter aus.

35 [...]

**6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen****Klausurteil A: Teileleistungen – Kriterien (Schreiben/Lesen integriert)****a) inhaltliche Leistung****Teilaufgabe 1**

|   | Anforderungen                                                                                                         | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                          |                               |
| 1 | stellt dar, dass es sich um eine Umfrage unter 100 Personen zum Thema „Leben auf dem Land oder in der Stadt“ handelt. | 2                             |
| 2 | legt dar, dass A das Leben in der Großstadt bevorzugt.                                                                | 3                             |
| 3 | führt aus, dass B das Leben auf dem Land bevorzugt.                                                                   | 3                             |

**Teilaufgabe 2**

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | maximal erreichbare Punktzahl |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                               |
| 1 | <p>analysiert die Ansichten von A zum Thema der Umfrage, z. B. dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A ein negatives Bild vom Landleben hat, da man auf dem Land nicht viel machen kann und vieles unpraktisch ist,</li> <li>• A ein sehr positives Bild vom Leben in der Stadt hat, welches insbesondere durch alltagspraktische Dinge, wie eine gute Verkehrsanbindung, zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten etc. zustande kommt,</li> <li>• As Einstellung zum Stadt- und Landleben durch die Lebensgeschichte beeinflusst worden ist: A ist im Jugendalter von der Großstadt aufs Land gezogen und hat dadurch erst die positiven Seiten des Stadtlebens zu schätzen gelernt,</li> <li>• auch im Erwachsenenalter A diese Meinung beibehalten hat.</li> </ul>                                                                                      | 8                             |
| 2 | <p>analysiert die Ansichten von B zum Thema der Umfrage, z. B. dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B das Leben auf dem Land mag,</li> <li>• B ein positives Bild vom Stadtleben hat und sich bereits als Kind zur Großstadt hingezogen fühlte, da diese viele Vorzüge (24-Stunden-Läden, viele Events) hat,</li> <li>• B als Studierende/Studierender vom Land in eine Großstadt gezogen ist, wobei B dadurch auch die negativen Seiten des Großstadtlebens kennenlernte (volle Züge, viel Stress, wenig Kontakt zur Familie und zu Freunden etc.),</li> <li>• B sich im Erwachsenenalter dazu entschließt, zurück in den Heimatort aufs Land zu ziehen, insbesondere weil B die familiären und freundschaftlichen Beziehungen wichtig sind und er/sie die Vorteile des Landlebens (ein ruhiges naturnahes Leben) zu schätzen gelernt hat.</li> </ul> | 8                             |
| 3 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                               |



## Teilaufgabe 3

|   | Anforderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | maximal<br>erreichbare<br>Punktzahl |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Der Prüfling                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                     |
| 1 | stellt die Vor- und Nachteile des Stadtlebens in Japan aus Sicht eines/einer aus Deutschland kommenden Auslandsstudierenden dar, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Verkehrsanbindungen,</li> <li>• viele Unterhaltungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene,</li> <li>• internationales Flair in Metropolen wie Tokyo oder Osaka,</li> <li>• viel Lärm und Stress,</li> <li>• wenig Nähe zur Natur,</li> <li>• weniger Anreize, Japanisch zu lernen, da man sich auch viel auf Englisch verständigen kann.</li> </ul>                              | 8                                   |
| 2 | stellt die Vor- und Nachteile des Landlebens in Japan aus Sicht eines/einer aus Deutschland kommenden Auslandsstudierenden dar, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ruhiges Leben in der Natur,</li> <li>• Möglichkeit, viel über die Geschichte und traditionelle Kultur Japans zu lernen,</li> <li>• hoher Anreiz, die japanische Sprache zu lernen und anzuwenden,</li> <li>• unpraktische Verkehrsanbindungen,</li> <li>• weniger Begegnungen mit Gleichaltrigen,</li> <li>• Grundkenntnisse in der japanischen Sprache für die Kommunikation notwendig.</li> </ul> | 8                                   |
| 3 | nimmt begründet Stellung zur Ausgangsfrage der Umfrage.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2                                   |
| 4 | erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                     |